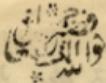


35.31



München 29. Juli 1905.



Friedrichstr. 9.

Sehr geehrter Herr Professor.

Sie haben sich eingehender mit dem mosammaritischen Heiligencultus in Ägypten beschäftigt (Globus Bd. 71) und da erlaube ich mir in dieser Beziehung eine Frage an Sie zu richten, wobei ich auf Ihre mir gegenüber oft bewährte Freimüthigkeit rechne.

Als ich im April in Kairo die zahlreichen Votive (Kleiderstücke, Haare, selbst Waffen u. Schiffe) näher betrachtete, mit denen das Bab Zuwejla in der Scharijsa Sultaniye überreich behangen ist und nach dem Grunde fragte, warum gerade die beiden hohen Torflügel mit den Votiven behangen seien, wurde mir folgende Auskunft gegeben:

Hinter dem Tore hält sich der Heilige Küß el-Mitschelli auf, der zwischen sein Dasein davon einen kleinen Schimmer verrät. Ihnen gelten die Votive.

Da ich mich in der letzten Zeit auch mit Votiven u. Weihgaben beschäftigte, so war mir diese



Parrhole von Belang - glaube ich doch den Inhalt einer unserer bayrischen Wallfahrtkapellen zu erblicken.

Meine Bitte geht nun an Sie, ob Sie vielleicht darüber und über den heiligen Krebs u. - Mistkäfer nichts mehreres wissen? Die Beweggründe zur Darbringung der Toten war im Käfer (natürlich auch an anderen Stücken u. Heiligtumgräbern) die gleichen wie hier, man will von Krankheiten geheilt sein, opfert aber auch zahlreich ausgesetzten Gährn etc.

Mit hochachtungsvollen Gruss

Rainer Andree.